

Umgebungsplan

Local area map

Laimer Platz



Der U-Bahnhof Laimer Platz

Der U-Bahnhof Laimer Platz wurde am 24. März 1988 zusammen mit dem Nachbarbahnhof Friedenheimer Straße eröffnet und ist seitdem die westliche Endstation der Linie U5.

Laim selbst lässt sich urkundlich erstmals 1045 als „Leima“ nachweisen und ist damit älter als München (gegründet 1158). Der Name bedeutet Lehm, Lehm Boden. Erst spät, seit dem 19. Jahrhundert, entwickelte sich Laim von einer ländlichen Ortschaft zum potenziellen Stadtviertel. Verantwortlich dafür war die Eisenbahnstrecke München–Lochhausen, die im Jahre 1839 eröffnet wurde. In den Jahren 1890 bis 1892 wurde der Laimer Güterbahnhof erbaut. Viele Arbeitsplätze entstanden. Die dörfliche Gemeinde Laim begann ihre Struktur stark zu verändern. Die Einwohnerzahl stieg binnen weniger Jahre sprunghaft an. Dies führte schließlich dazu, dass das Dorf zum 1. Januar 1900 eingemeindet wurde und seitdem ein Stadtteil von München ist. Wesentlichen Anteil an der städtischen Entwicklung hatte die Straßenbahn-Verbindung vom Stachus nach Laim und weiter nach Pasing. Die Strecke existiert noch heute, die Linie wird als Nummer 19 geführt.

Das Bild zeigt die Darstellung einer alten Steingutfabrik in Laim. Sie befindet sich oberhalb des westlichen Treppenaufgangs zum Bahnsteig und ist eine kleine Reminiszenz an die Laimer Historie.

Legende Key

- U-Bahnlinie
Underground line
- Buslinie
Bus line
- Trambahnlinie
Tram line
- Haltestelle (Tram/Bus)
Stop (Tram/Bus)
- U-Bahnhof
Underground station
- Ausgang
Exit
- Hausnummer
House number
- Rolltreppe
Escalator
- Aufzug
Lift
- Öffentliche Einrichtung
Public building
- Kirche
Church

Straßenverzeichnis Street directory

Straße Street	Position Map reference	Ausgang Exit	Straße Street	Position Map reference	Ausgang Exit
Agnes-Bernauer-Straße	A1–H1	A, D, F	Hohenwarter Straße	E7–G7	B
Aindorferstraße	A7–H8	B, C, E	Hörkherstraße	E6–H6	B
Am Laimer Anger	C1–C2	F	Ilmmünsterstraße	G8–H5	B
Becherstraße	H7–H8	B	Joergstraße	C8–E5	C, E
Berchemstraße	G5–G8	B	Kirchmaierstraße	F2–F4	A
Camerloherstraße	A6–H7	B, C, E	Laimer Platz	B5–C5	E
Desingweg	H1	A	Lanzstraße	B5–B7	E
Diesterwegstraße	H2–H3	A	Lechfeldstraße	C7–D7	C, E
Flantinstraße	D8–E6	C	Mathunistraße	B2–E2	D, F
Flotowstraße	F5–F8	B	Ofener Straße	A7–B6	E
Freiburger Platz	D4–E4	D, F	Ossietskystraße	B1–B2	F
Friedberger Straße	A8–B8	E	Ostendorferweg	G4	A
Friedenheimer Straße	H5–H8	B	Riegerhofstraße	C3–C4	F
Fröbelplatz	H1–H3	A	Riegerhofweg	D1–D2	F
Fürstenrieder Straße	E1–E8	A, B, C, D	Rushaimerstraße	A4–A6	E
Gotthardstraße	A4–H5	A, B, C, E, F	Schrottstraße	F1–H2	A
Guido-Schneble-Straße	B8–C5	E	St.-Ulrich-Straße	A6–A7	E
Gunzenlehstraße	C6–C8	E	Stöberlstraße	A1–A4	F
Haslangstraße	A7–A8	E	Tuttlinger Straße	E3–E4	D
Haunerstraße	A7–A8	E	Valpichlerstraße	A2–H3	A, D, F
Heigenmooserstraße	G3–G4	A	Von-der-Pfordten-Straße	A1–A4	F
Heinrich-Goebel-Straße	H7	B	Vosslerstraße	D5	E
Hogenbergplatz	H3–H4	A	Weichselbaumerstraße	G2–G3	A
Hogenbergstraße	E3–H4	A	Wimpfener Straße	D3–D4	F

